



HEIMAT

Regionale Identität in Europa

Das Berufungskolleg Neandertal ist eine berufsbildende Schule mit etwa 2.200 Schülerinnen und Schülern in sieben Abteilungen, unterteilt von 130 Lehrkräften, und beruht auf Ausbildung oder Studium vor.

Neben dem Schwerpunkt Gesundheit, Sport und Erziehung werden auch Wirtschaft, Gestaltung und Holztechnik angeboten. Das Duale System beruht auf: Matur, Theorie, Elektrotheorie, Anlagenbauhandwerk und Friseur. Und im Bereich der Berufsbildung können neben Wirtschaft die Bereiche Landtechnik, Metalltechnik und Hauswirtschaft belegt werden. Bei uns können alle Schulabschlüsse vom Hauptschulabschluss über Matura, Fach, Fach und Fach erreicht werden.



Warum ERASMUS?

Europa ist für Jugendliche nicht wirklich greifbar. Entweder findet es unbemerkt statt – beim Reisen oder im Internet. Regionale Vielfalt, Sprachen und Kulturen werden zur Kenntnis genommen – oder auch nicht.

Oder es ist weit weg, weil Entscheidungen von EU-Parlament oder Kommission anscheinend keinen unmittelbaren Einfluss auf unseren Alltag haben.

Europa erleben und dabei die eigene Sprache weiterzusprechen – unvorstellbar, oder?

Wir finden es spannend, junge Italiener, Belgier und Deutsche zusammenzubringen und wie gewohnt zu reden: auf Deutsch. Hier Minderheiten, dort die Mehrheit, Sprache und Dialekt bereichern die Begegnung der Jugendlichen. Und alle lernen: Südtiroler und Ostbelgien leben in Grenzregionen mit den damit verbundenen Einflüssen, Deutschland besteht aus vielen Regionen und das Rheinland ist weder Bayern noch Ostfriesland.

Was sich gleich anhört, ist nicht gleich – und doch verbunden.

Unsere Heimat liegt in Europa. Wir haben regionale Identitäten und leben zusammen. Unsere Heimat bindet alle Menschen ein, egal woher sie kommen. Und sie grenzt niemanden aus, denn jeder, der mitmachen möchte, gehört dazu. Und diese Botschaft möchten wir mit unserem Projekt weitergeben.



Co-funded by the European Union



Projektteilnehmer beim Kochen in Südtirol

Heimat geht durch den Magen!

Um sich wirklich wohl und zuhause zu fühlen, spielen das leibliche Wohl und kulinarischer Genuss eine große Rolle. Und wenn es um gutes Essen geht, braucht sich keine unserer Regionen zu verstecken! Im Gegenteil: In Zubereitung und Anrichten vieler schmackhafter Gerichte wetten wir geradezu miteinander. Die Auswahl ist uns deshalb unendlich schwergefallen und wir können hier nur einen kleinen Einblick in den typischen Leckerie geben.

Werfen Sie doch einen Blick in unser Kochatelier!



Als Ostbelgierin verbinde ich unsere Küche spontan mit „Moules frites“: Miesmuscheln, die im charakteristischen Topf mit Fritten serviert werden. Nicht nur an der typischen Küste sind diese heiß begehrt! Ein typisches Gericht aus Belgien ist ebenfalls „Vol-au-vent“, auch Königinasteten genannt. Dabei handelt es sich um ein Blätterteigkuchen gefüllt mit Hühnerfleisch und Champignons in einer Béchamelsauce. Unwiderstehlich! Und von unserem leckeren Reisfisch haben wir noch gar nicht gesprochen. @

Und jetzt sind Sie gefragt! Nehmen Sie an unserer kleinen Umfrage teil.

Mir als SüdtirolerIn läuft das Wasser im Mund zusammen, wenn ich an die für unsere Region typischen Speckknödel denke. Diese gibt es auf nahezu jeder Alm. Das besondere Aroma erhalten die Knödel durch unseren unverkennbaren Südtiroler Speck. Auch für Leckermäuler haben wir viele köstliche Speisen im Angebot: Strauben und Krapfen z.B. frittiertes Süßgebäck, welches mit Puderzucker und Johannisbeer-Marmelade serviert wird. Mmmh...!

Auch ich als RheinländerIn kenne viele leckere und interessante Speisen, die es zu entdecken gilt. Haben Sie z.B. schonmal was vom „Halve Hahn“ gehört? Wer annimmt, dies sei ein Geflügelgericht, liegt falsch! Der Halve Hahn ist der rheinische Ausdruck für ein Roggenbrötchen mit Käse und Würstchen. Mir schmecken die einfachsten Gerichte oft am besten! Viele Touristen erfreuen sich auch an unserem „Rheinischen Sauerbraten mit Rotkohl und Kartoffelklößen“.



Co-funded by the European Union



Ötzi, Neandertaler...

Für mich als SüdtirolerIn ist der Ötzi ein Stück Heimat. Als Rheinländer oder Ostbelgier können wir auch etwas mit Ötzi verbinden, er gehört zum Allgemeinwissen. Genauso verhält es sich mit dem Neandertaler: Sowohl Ötzi als auch Neandertaler leben in uns als Weltreisende und Grenzgenossen weiter.



Museum Aufgaben

Neandertaler Mettmann

Museen, die faszinieren

Das Stadtmuseum in Eupen hat die Geschichte Ostbelgiens und der Stadt für uns erlebbar gemacht.



Co-funded by the European Union



Leuchttürme der Heimat

Die Treppe ins Nichts



Hoch hinauf!



Im Endeffekt...



Co-funded by the European Union



Wir sprechen alle dieselbe Sprache... oder?

Drei verschiedene Länder – mit (mindestens) einer Gemeinsamkeit: unsere deutsche Sprache. Sind Sie schon mal in ein Land verreiselt, wo Sie die Sprache nicht verstehen konnten? Als deutscher Muttersprachler kann Ihnen dies in Ostbelgien, Südtirol und dem Rheinland nicht geschehen! Hier wird dieselbe Sprache verwendet, jedoch mit ganz anderen Dialekten, oder wie es richtig heißt „Regiolekte“.



Beispiele für Dialektausdrücke

Unsere Regiolekte hören sich sehr verschieden füreinander an. In Südtirol wird der bairische Dialekt benutzt. Wenn in Ostbelgien Deutsch gesprochen wird, hört man oft sowohl das Rheinische als auch das Französische heraus. Und auch im Rheinland gibt es viele typische, regionale Ausdrücke, die anderswo kaum jemand versteht.

Hier einige Beispiele, wie unsere Regiolekte vom „normalen“ Deutsch abweichen:

Ob wir uns trotz gewisser Unterschiede in Begrifflichkeiten und Aussprache „verstehen“ können, ist letztlich eine Frage des Willens und des Aufeinanderzugehens!



Co-funded by the European Union



Herz-Jesu-Feuer/ Südtirol

„FESTE“ feiern...

Selbstverständnis tragen Faktoren wie die Sprache oder das Essen zur Individualität und zur Stärkung des Zugehörigkeitsgefühls eines Landes bei, doch nichts ist so wichtig wie die kulturelle Vielfalt, die Traditionen und die Feste. Sie sorgen für Freude und Gemeinschaft.

Südtirol besteht aus Tälern. Für uns Südtiroler ist dieses Wort mehr als die Beschreibung für einen Raum zwischen zwei Bergen. Es beschreibt eine kleine Lebenswelt mit eigenen, zum Teil jahrhundertealten Traditionen. Hier entstand z.B. vor langer Zeit der Brauch, um Pfingsten Herz-Jesu-Feuer zu entzünden. Das sind großflächige christliche Symbole, die nachts auf den umliegenden Bergen leuchten. Die Feuer haben aber auch noch eine weitere Bedeutung: Von vielen werden sie als Zeichen der Freiheit verstanden. Sie ist diese Tradition eng mit dem Freiheitskampf von Andreas Hofer gegen Napoleon verbunden.

Als Rheinländer bin ich stolz auf unsere kulturelle Vielfalt und finde es spannend, dass hier so viele unterschiedliche Menschen auf relativ wenig Raum leben. Das islamische Zuckerfest gehört mittlerweile ebenfalls zu unserer Tradition und in Moscheen und Vereinen ist es ein fester Bestandteil des Kalenderjahres. Dieses Fest schließt den Fastenmonat Ramadan ab und die Gläubigen freuen sich, dass sie die Fastenzeit gemeistert haben.

In Ostbelgien schätze ich vor allem die Ruhe und die Natur, sowie das starke Gemeinschaftsgefühl. Unsere Traditionen sind auch durch unsere Lage im Herzen von Europa geprägt. Ich mag z.B. den Martinstag, bei dem man gemeinsam mit Laternen durch die Stadt zieht und Lieder singt. Dieses Fest hat katholische Wurzeln und ist demnach ein christliches Fest. Ich persönlich feiere es, obwohl ich nicht katholisch bin und es gibt genug andere, die einer anderen Glaubensrichtung folgen und dieses Fest feiern.



Co-funded by the European Union



Mein Verein, dein Verein, unser Verein.

Verein ist da, wo man wohnt

Ich unterstütze auch Leute im Verein, obwohl ich nicht mit ihnen in einer Mannschaft spiele. Das Gemeinschaftsgefühl ist für uns genauso wichtig wie das Gewinnen. Ich spiele seit 16 Jahren im Verein Fußball. Es reicht mir nicht nur, mit Freunden im Verein zu spielen, da ich ehrgeizig bin und Teamgeist liebe. Ich kann Verantwortung übernehmen und Leuten aus dem Verein mein Wissen weitergeben.

Unsere Heimat ist unser Verein

Verein ist ein Zuhause

Wir können teilweise zu unseren Vereinen laufen und fühlen uns so mit unserer Stadt verbunden, in der wir zuhause sind. Ich boxe seit 5 Jahren. Sport ist Heimat für mich. Ich bin in einem Boxverein und da gibt es Menschen, die gleiche Interessen und Ziele wie ich haben.

Der Verein ist Heimat für mich. Ich fühle mich dort zuhause, da ich dort viele neue Freunde und Bekannte kennen gelernt habe. Es macht mir Freude, da ich differenzieren kann zwischen Spaß und Ehrgeiz. Ich boxe in meiner Stadt, also zuhause.



Co-funded by the European Union



Heimat – Arbeiten, wo andere Urlaub machen

Mehr als nur ein Apfel

Praktikum

TAO ist keine chinesische Meditation, sondern eine ostbelgische Agentur

Heimatverbundenheit

Mit dem Neandertaler in die Welt

Alle drei Regionen haben Dachmarken eingeführt. Jede Dachmarke repräsentiert die Region als Touristen wie Wirtschaftspartner die Möglichkeit, ein Stück der jeweiligen Heimat kennenzulernen und zu erleben. Diese Marken helfen dabei, mit dem Heimat-Image regionale Produkte zu verkaufen und so den Bürgern ihre Region auch wirtschaftlichen Erfolg zu bringen.



Co-funded by the European Union



Der QR-Code zum Projektfilm



Co-funded by the European Union